



»TEILNETZWERK
"NEUE UNTERRICHTSSTRUKTUREN DURCH INTERNATIO-
NALE ZUSAMMENARBEIT"

ZWISCHENBERICHT

1. Einleitung
2. Vorstellung der teilnehmenden Schulen
3. Zeitlicher Ablauf
4. Bemerkungen zu Einzelaspekten
5. Ausblick



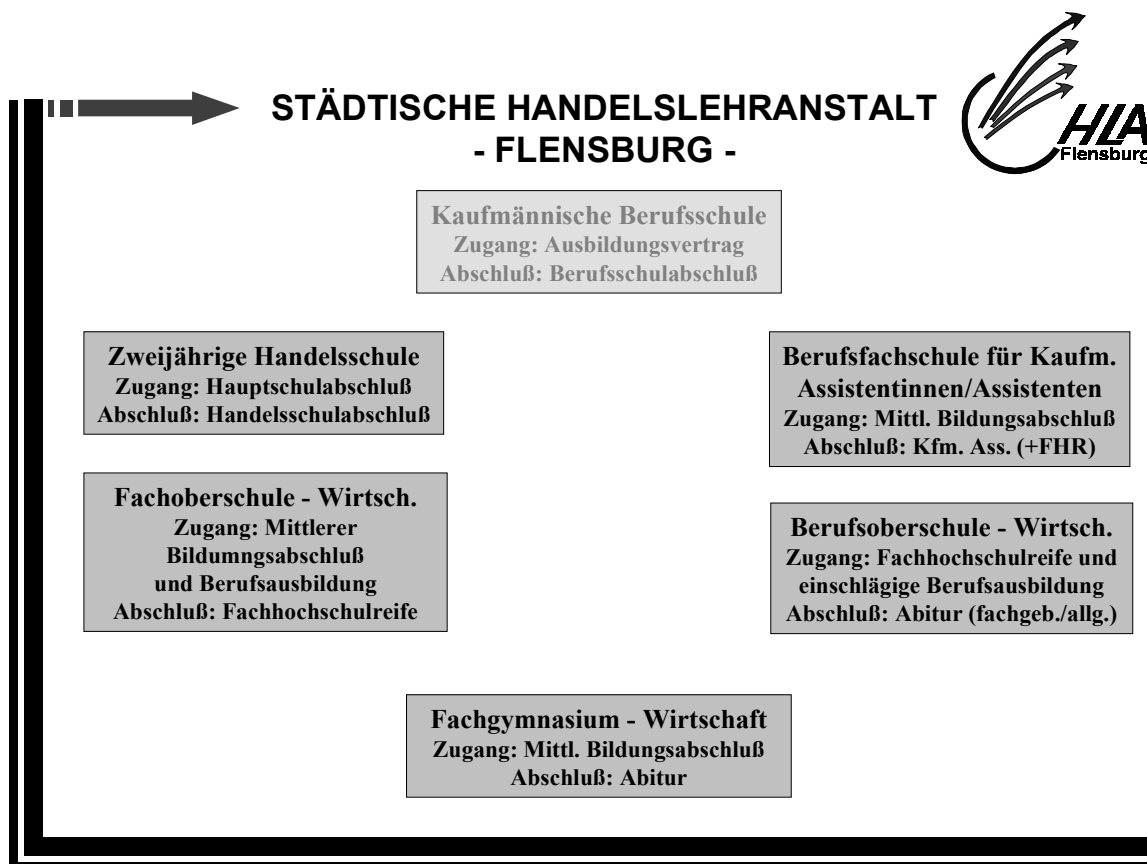
Berufliche Schule am Ravensberg

1. Einleitung

.....In der Klasse herrscht Aufregung; ein Teil bereitet sich auf den Sprachaufenthalt in London vor, der mit einem Praktikum in einem Unternehmen gekoppelt ist. Der andere Teil macht sich fertig für die Auslandspraktika, die in verschiedenen Ländern Europas absolviert werden. Alle besuchen eine Klasse, in der die Kontakte zu europäischen Partnern einen wesentlichen Bereich des Unterrichts einnehmen. Die Klasse wird als sog. „Intern. Klasse“ geführt und wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die damit einverstanden sind, einen großen Teil ihrer Inhalte aus internationalem Blickwinkel zu betrachten. Die Klasse hat auch in der Schule eine gewisse Sonderstellung, weil die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, öfter als „normal“ Auslandsaufenthalte und persönliche Kontakte mit int. Partnern zu pflegen.....

So, oder so ähnlich stellen wir uns die Situation vor, die in einer Schule herrscht, in der unsere Visionen umgesetzt sind. Wir sind:

2. Vorstellung der teilnehmenden Schulen



Berufliche Schule am Ravensberg - Wirtschaft und Verwaltung

„Nachahmung ist eine Art von Knechtschaft; eigene Ausbildung und Entwicklung aber, das ist Leben und Freiheit“
(Leopold von Ranke)



Gründung:

Gründung im Jahr 1878 als „Handelsschule des Kieler Detaillisten-Vereins“. Umwandlung der Schule in eine „Pflicht-Fortbildungsschule“ im Jahr 1909, Übernahme durch die Stadt Kiel im Jahre 1922 als „Städtische Handelslehranstalten“. Teilung der Schule am 1. April 1960.

Abteilungen:

- Abt. I: Berufsschule Recht und Verwaltung
- Abt. II: Landesberufsschule für Fotohandel und -handwerk,
Landesberufsschule für Uhren-, Gold- und Silberwareneinzelhandel
- Abt. III: Berufsfachschule (I) Wirtschaft
- Abt. IV: Berufsfachschule (III) für Wirtschaftsassistentinnen u. Wirtschaftsassistenten
- Abt. V : Fachgymnasium - wirtschaftlicher Zweig

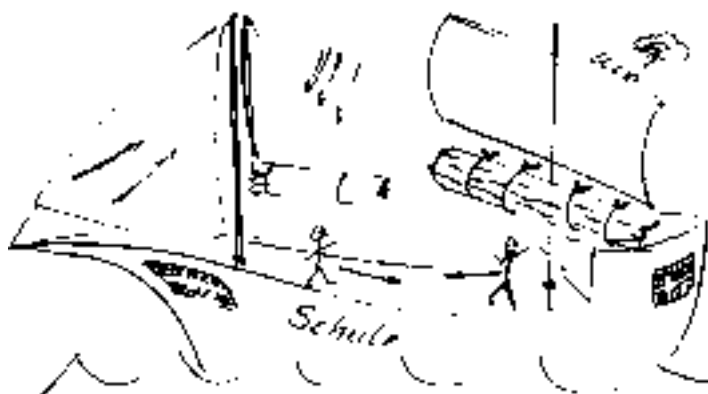
3. Zeitlicher Ablauf der bisherigen Arbeit

16. Juni 99: Unsere inhaltliche Arbeit begann mit einem Treffen, bei dem wir uns gegenseitig über die bereit bestehenden Internationalen Kontakte informierten.

01. Juli 99: Auf der zentralen Eröffnungsveranstaltung konkretisierten wir unsere Vorstellungen zu unserer Arbeit.

Für uns stellt sich die Situation wie folgt dar:

Wir, das sind unsere internationalen Partner und unsere Schulen, bilden ein Schiff, das in seinen Teilen unterschiedlich gestaltet ist. Wir haben z. B. eine andere Art der Besegelung und setzen die Segel anders als unsere Partner. Um mit den rauen Verhältnissen auf See klar zu kommen, müssen wir versuchen, aus unseren Gegebenheiten das Beste herauszuholen oder sie zu verbessern. Dazu schicken wir Menschen (SchülerInnen und LehrerInnen) zu unseren Partnern, um von ihnen zu lernen. Mit diesem Wissen kommen sie dann zurück und machen sich auf den Weg, Reffs aus unseren Segeln zu lösen, die Segel zu verändern, den Kurs zu überdenken usw..



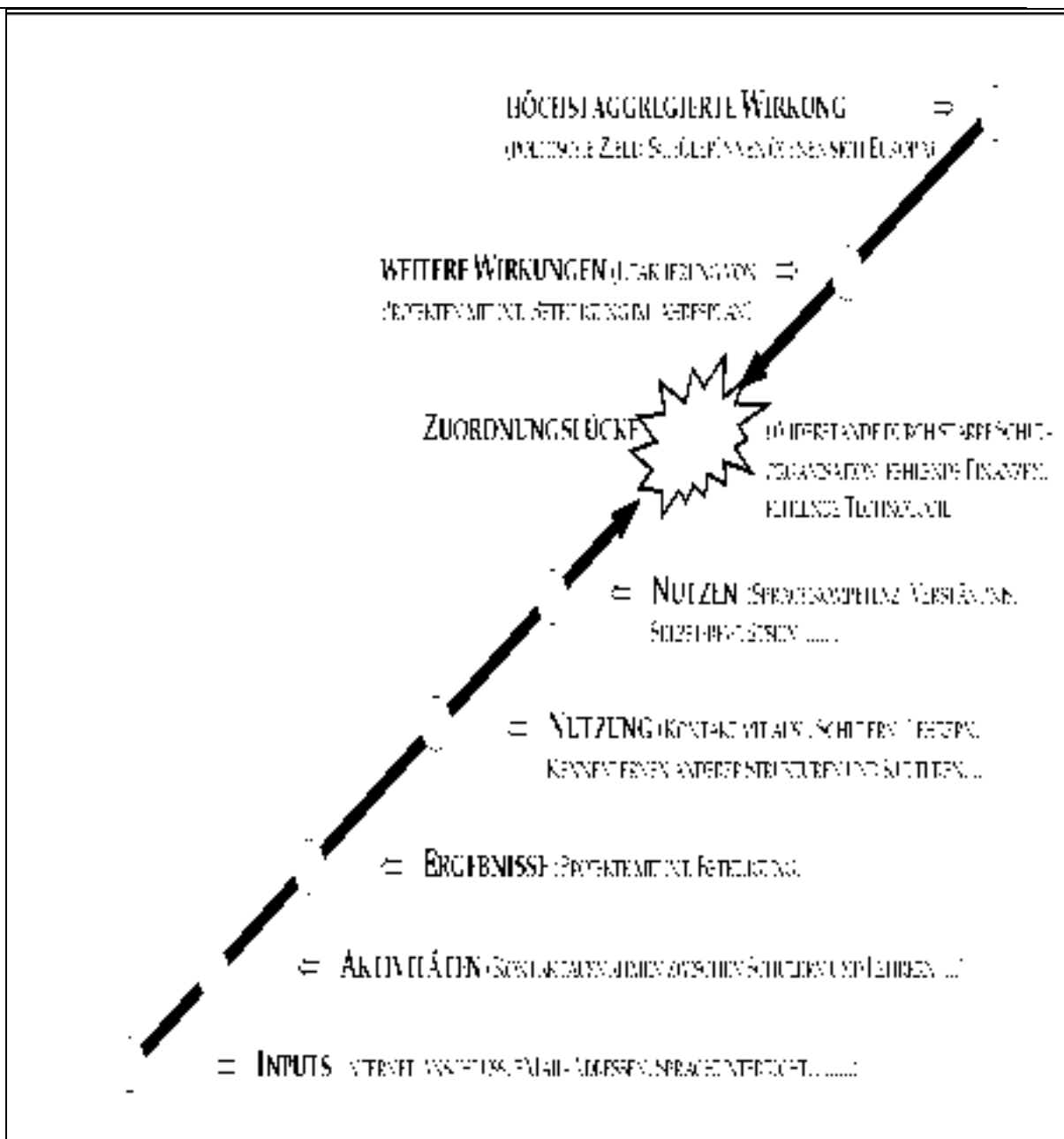
09. Juli 99: Hier stimmten wir unsere Vorstellungen mit den Schulleitungen ab, erstellten Innovationsfahrpläne für einzelne Projekte und legten organisatorische Grundlagen für die Zusammenarbeit. Dabei legten wir fest, dass der Informationsaustausch über eMail stattfindet.

09 – 10. Sept. 99: Qualifizierungsangebot „Evaluationsmethoden“

15. Sept. 99: - hier Unser Ergebnis S2 einfügen-

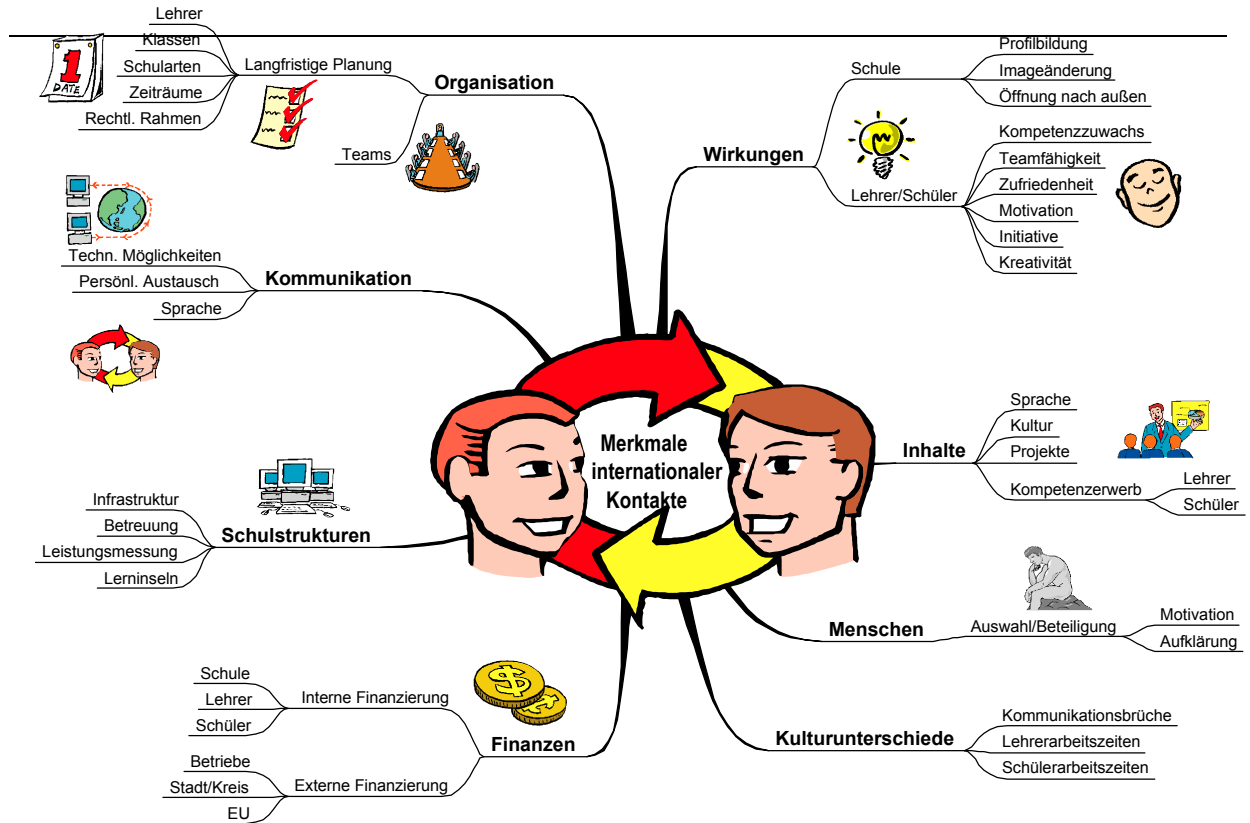
27. Sept. 99: Wir formulierten folgenden Leitsatz: - hier Protokoll v. 27.09.99 einfügen- und entwickelten ein Modell, das die Wirkung int. Kontakte aufzeigt.

Aus internationaler Zusammenarbeit entstehen Einzelprojekte. Eine Evaluation führt bei positiven Ergebnissen zu einer Wiederholung der Projekte und dadurch zu einer Integration im Jahresplan der Schulen (Abteilung, Klasse, Schulstufe, ...). Durch eine Vielzahl von internationalen Kontakten ist eine Erneuerung und Auswahl der besten Projekte möglich, was zu einer Qualitätssteigerung des Unterrichts in den Schulen führt.



08. Nov. 99: Qualifizierungsangebot „Schulqualität“

25. Nov. 99: Erstellung der Schulportraits und des TNW-Portraits. Erarbeitung der Merkmale Int. Kontakte.



Umsetzung in eine Gliederung:

<p>1. Wirkungen</p> <p>1.1 Schule</p> <p>1.1.1 Profilbildung</p> <p>1.1.2 Imageänderung</p> <p>1.1.3 Öffnung nach außen</p> <p>1.2 Lehrer/Schüler</p> <p>1.2.1 Kompetenzzuwachs</p> <p>1.2.2 Teamfähigkeit</p> <p>1.2.3 Zufriedenheit</p> <p>1.2.4 Motivation</p> <p>1.2.5 Initiative</p> <p>1.2.6 Kreativität</p>	<p>2. Inhalte</p> <p>2.1 Sprache</p> <p>2.2 Kultur</p> <p>2.3 Projekte</p> <p>2.4 Kompetenzerwerb</p> <p>2.4.1 Lehrer</p> <p>2.4.2 Schüler</p>	<p>3. Menschen</p> <p>3.1 Auswahl/ Beteiligung</p> <p>3.1.1 Motivation</p> <p>3.1.2 Aufklärung</p>
<p>4. Kulturunterschiede</p> <p>4.1 Kommunikationsbrüche</p> <p>4.2 Lehrerarbeitszeiten</p> <p>4.3 Schülerarbeitszeiten</p>	<p>5. Finanzen</p> <p>5.1 Interne Finanzierung</p> <p>5.1.1 Schule</p> <p>5.1.2 Lehrer</p> <p>5.1.3 Schüler</p> <p>5.2 Externe Finanzierung</p> <p>5.2.1 Betriebe</p> <p>5.2.2 Stadt/Kreis</p> <p>5.2.3 EU</p>	<p>6. Schulstrukturen</p> <p>6.1 Infrastruktur</p> <p>6.2 Betreuung</p> <p>6.3 Leistungs- messung</p> <p>6.4 Lerninseln</p>
<p>7. Kommunikation</p> <p>7.1 Techn. Möglichkeiten</p> <p>7.2 Persönl. Austausch</p> <p>7.3 Sprache</p>	<p>8. Organisation</p> <p>8.1 Langfristige Planung</p> <p>8.1.1 Lehrer</p> <p>8.1.2 Klassen</p> <p>8.1.3 Schularten</p> <p>8.1.4 Zeiträume</p> <p>8.1.5 Rechtl. Rahmen</p> <p>8.2 Teams</p>	

09. Dez. 99: Reduktion der Merkmale auf die für uns unbedingt notwendigen und Verteilung der Einzelaspekte auf die einzelnen Schulen als Grundlage zur Erstellung von Evaluationswerkzeugen.

Januar 2000: Erste Ergebnisse:

Evaluationsvorschlag für die Gliederungspunkte „Menschen“ und „Organisation“
(erarbeitet von Irene Eckart und Monika Angermann)

zu Punkt 3 Menschen

Motivation:

<u>Lehrer/innen</u>	<u>Lehrer/innen+ Schüler/innen</u>
<ul style="list-style-type: none">• Fach (Sprache, Wirtschaft, Geographie)• vorhandene persönliche Kontakte• Zusammenarbeit mit motivierten Kolleg/innen und Schüler/innen	<ul style="list-style-type: none">• Arbeit mit ausländischen Partner/innen• verlassen des Lernortes Schule• Projektarbeit• Reiz anderer Kulturen• positive Rückmeldungen• Projektarbeit• positive Rückmeldungen

Aufklärung:

- Aushang/Ausschreibung
- Info-Blätter (⇒ Status quo der Kontakte als Aushang)
- Schüler/innenpräsentation über durchgeführte Kontakte
- EU-Schriften

Optimallösung (Qualitätsstandards):

- Dauerhaften direkten Kontakt zu bestehenden Partnerschulen erhalten.
- Schulleitung und Kolleg/innen befürworten internationale Kontakte.
- Aktive Unterstützung/Teilnahme (z.B. freiwillige Vertretungen)
- Kolleg/innen sind bereit, Freizeit zu investieren
- Fortbildung über internationale Zusammenarbeit (z.B. Spracheinführung, Organisation, Projektarbeit, Methoden – z.B. Innovationsfahrpläne, Erfahrungen anderer)
- Extra ein schwarzes Brett für internationale Kontakte
- Freistellungen (z.B. Ermäßigungsstunden)
- gesicherte Finanzierungen (bessere Förderung bedürftiger Schüler/innen, Kostenübernahme des Arbeitgebers für Lehrer/innen)
- optimale technische Ausstattung

Evalutationsvorschläge (⇒ Vertraulichkeitsvereinbarung)

- Feedback-Bogen über Motivation + Aufklärung
- Gespräche (z.B. Analysegespräch in einer Gruppe)
- Evaluationsdrehscheibe/Punktabfrage
- Blitzlicht/Kartenabfrage
- Rollentausch S⇔L ⇒ sich mit anderen Augen sehen
- Feedback-Konferenz
- Rotierendes Tagebuch

zu Punkt 8: **Organisation**

Status quo

Aktion mit:	Situation/Probleme	Lösungsvorschläge
Comenius:	wird langfristig geplant	
Sonderburg, DK		
• Schüleraustausch	- keine Planungssicherheit, obwohl Projekt langfristig angelegt ist - Angst der Schüler/innen vor persönlichen Kontakten	⇒ Beschränkung des Austauschs auf 10 – 15 Schüler/innen (leichtere Planung) → Freiwillige
• Projekt Firmengründung	- langfristig geplant (im Rahmen der allgemeinen Kursplanung für Projekte)	⇒ Finanzierung muss gesichert sein ⇒ im Rahmen der allgemeinen Kursplanung als Projektunterricht im Herbst jedes Jahres (gesamter 12. u/o. 13. Jahrgang führt für bis zu 5 Tagen Projekte durch)
• Lernbüro	- findet sporadisch statt	⇒ häufig stattfindend
Aarhus, DK	- jährliche Klassenprojekte - sporadischer Schüler/innen-austausch (1 – 2 Schüler/ innen für 1 Woche)	⇒ langfristige Absicherung jeweils vor Schuljahresbeginn (FG o. HH-Oberst.) ⇒ gesicherte Unterkünfte
Skanderborg, DK	- Comenius	⇒ Fortführung zusätzliche Kontakte
Danzig, Polen	- jährlicher Austausch, aber keine Sicherung des Kontaktes - Comenius	⇒ Sicherung des langfristigen Austausches mit Familienkontakten (evtl. „Patenschaften“)
Northumberlang College, Ashington, GB	- Kontakt ist z.Z. eingeschlafen	⇒ Aufleben des Kontaktes
EBC Net con	- Planung einer Konferenz im Oktober 2000	⇒ Projekte, die von Schüler/innen selbständig bearbeitet werden → Lehrer/ innen werden dadurch freigestellt. ⇒ Durchführung mit finanzieller (EU)-Unterstützung ⇒ Einbeziehen möglichst vieler Kolleg/innen bei der Konferenz und bei künftigen Projekten (Lernbüro, Kulturprojekte, Lehrer/innen- und Schüler/innenaustausch, Praktika...)

Situation/Probleme	Lösungsmöglichkeiten
allgemein	⇒ Zeitkorridor von 1 – 2 Wochen in der Zeit von Ende Mai – Mitte Juni von Prüfungen freihalten
Wandererlass	⇒ für genehmigte Projekt darf der Schulleiter <u>alle Fahrten</u> genehmigen
Kostenobergrenze	⇒ Verantwortung der Lehrer/innen
Teambildung ist zufällig	⇒ Selbstverständlichkeit, Teams zu bilden
Jeder fährt nach individueller Planung	⇒ frühzeitige Absprachen, besonders im Hinblick auf Projekte und besondere Aktivitäten
Vor- und Nachbereitung ist tw. unzureichend	⇒ Schüler/innen in die Vorbereitung einbeziehen, Referate zur Klassenfahrt, anschließende Präsentation
Präsenz in den Medien, bes. im Flensburger Tageblatt ist zu gering	⇒ bessere Präsentation in den Medien (alle Medien, z.B. Zeitung, Offener Kanal ...), besonders bei herausragenden Projekten

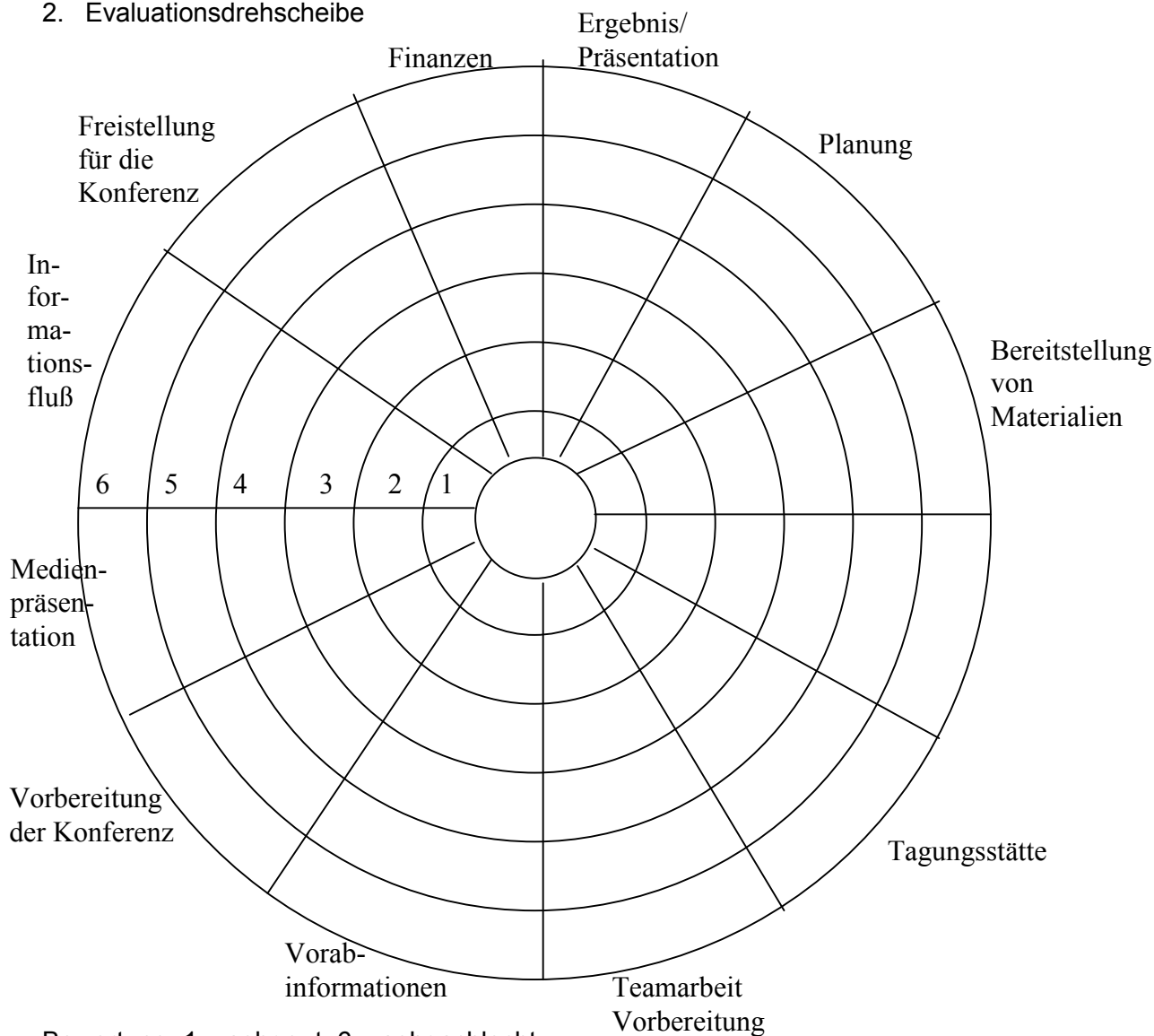
Evalutationsvorschläge (⇒ Vertraulichkeitsvereinbarung)

- Feedback-Bogen über Motivation + Aufklärung
- Gespräche (z.B. Analysegespräch in einer Gruppe)
- Evaluationsdrehzscheibe/Punktabfrage
- Blitzlicht/Kartenabfrage
- Rollentausch S⇔L ⇒ sich mit anderen Augen sehen
- Feedback-Konferenz
- Rotierendes Tagebuch

Konkrete Evaluation: – EBC NetCon

- 1. Blitzlicht
„Was war gut“, „Was ist verbesserungswürdig“
als Kartenabfrage (bei zeitknappheit auch auf Zuruf)

- 2. Evaluationsdrehscheibe

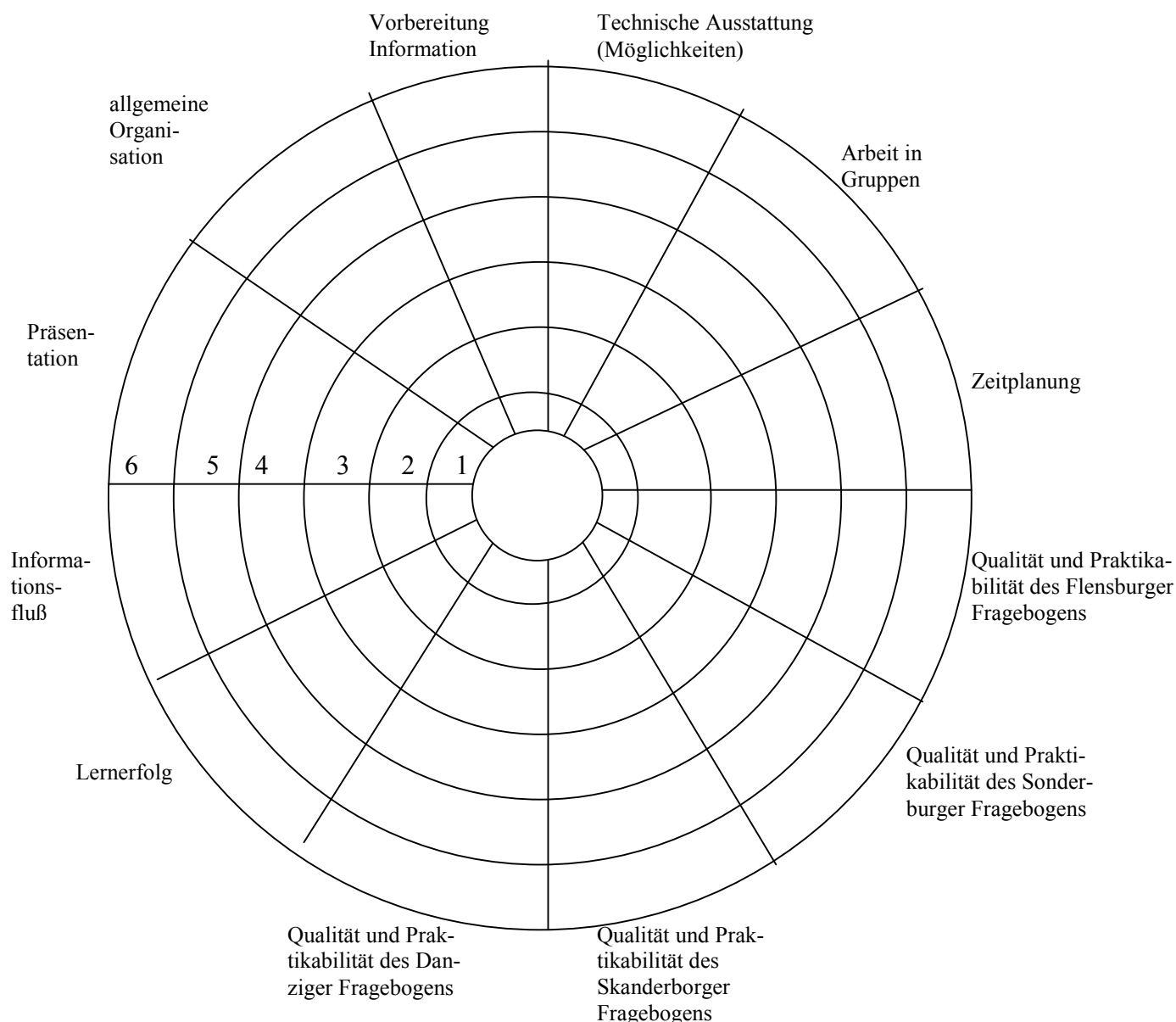


Bewertung: 1 = sehr gut, 6 = sehr schlecht

Zusatzfrage an die beteiligten Schulen: „Wie war die Zusammenarbeit mit der nationalen Agentur?“

Konkrete Evaluation: Comenius

1. Kurzfeedbackbogen (siehe Protokoll der Fortbildung zur Evaluation, für Schüler/innen und Lehrer/innen)
2. Beteiligte Schulen beauftragen, ein Blitzlicht per Kartenabfrage durchzuführen:
Fragen: „Was war gut?“
„Was könnte verbessert werden?“
3. Evaluationsdrehscheibe (gleiche Fragen für Lehrer/innen und Schüler/innen)



Bewertung: 1 = sehr gut – 6 = sehr schlecht

Zusätzliche Frage an die beteiligten Schulen:

„Wie war die Arbeit mit der nationalen Agentur?“

Erste Erkenntnisse die beim Einsatz in einem Comenius-Projekt gewonnen wurden, haben gezeigt, dass Modifikationen in diesem Evaluationswerkzeug notwendig sind.

17. Jan. 00: Qualifizierungsangebot „Konfliktarbeit“

07. Feb. 00: In einer Gemeinschaftsveranstaltung besuchten Kolleginnen und Kollegen der HLA und der BS RAV die Sonderborg Handelsskole in DK um Einblicke in das dänische Schulsystem (im besonderen die Arbeit mit Intern. Klassen) zu gewinnen und int. Kontakte zu vertiefen.

03. März 00: Qualifizierungsangebot „Erfolgreiches Lernen“

04. April 00: Qualifizierungsangebot „Dokumentationswerkstatt Berichterstattung“

25. April 00: Erstellung des Zwischenberichts für SINET

4. Bemerkungen zu Einzelaspekten

Worin steckt das Geheimnis schulübergreifender Kontakte? Welche Stolpersteine standen im Weg?

Im Positiven: ähnliche Einstellung zu Internationaler Kontakte

persönliche Sympathien der Teilnehmer des Teilnetzes

Aufgeschlossenheit/Mitarbeit der Schulleitungen

Reisefreudigkeit der Teilnetzmitarbeiter/innen

Stolpersteine: Hohe Belastung der Teilnetzmitarbeiter/innen durch andere (SINET-fremde) Aktivitäten – Terminprobleme und fehlende Arbeitszeit für SINET-Arbeit

Wie sieht unsere Selbstevaluation aus? Instrumente? Ergebnisse? Geplante und sichtbare Konsequenzen aus den Ergebnissen?

- ◆ Selbstbeobachtung bei unseren Arbeitssitzungen und immer wieder Ausrichtung am Teilnetzwerkthema.
- ◆ Keine systematische Selbstevaluation
- ◆ Immer wieder Kurskorrektur in Richtung auf das Thema/Ziel des Teilnetzwerkes.
- ◆ Systematische Evaluation wird erst nach der Fertigstellung unseres Evaluationswerkzeugs für Internationale Kontakte

Was hat sich bislang für die Schülerinnen und Schüler konkret geändert? Was wollen wir in diesem Bereich weiterhin tun? Konkrete Pläne? Fixpunkte? Daten?

RAV: Es wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass sich Schüler/innen aus einem internationalen Projekt persönlich kennengelernt haben.

HLA: Intensive Bemühungen, bestehende Internationale Kontakte zu sichern.

Wie haben wir die Teilnetzarbeit an das Kollegium rückgebunden? Schwierigkeiten und Zwickmühlen? Welche Lösungen wurden umgesetzt?

- ◆ Bisher keine echte Einbindung in die SINET-Arbeit,
- ◆ Einzelaktion: Besuch einer dänischen Schule in Sonderburg.
- ◆ Geplant: Vorstellung des Teilnetzwerkes in der Lehrerkonferenz.
- ◆ Indirekt: Einfluss der SINET-Arbeit durch Einbindung Internationaler Zusammenarbeit in das Schulprogramm.

Was gelang uns im Teilnetz nicht so gut oder gar nicht? Gründe? Schlüsse? Warnschilder für andere?

- ◆ Rekrutierung weiterer Kolleginnen und Kollegen für die Teilnetzarbeit.
- ◆ Einführung von „Projektstunden“ für internationale Projekte in der Studentafel.
- ◆ Evaluationswerkzeug konnte nicht im geplanten Zeitrahmen erstellt werden, wegen unrealistischer Terminplanung und RAV wegen Personalmangel (Einzelkämpfer).
- ◆ Warnschilder: Termine gemeinsam absprechen, Zuständigkeiten festlegen, Aktivierungsversuche.

Was haben unsere Schulprogramme in unserem Tetz gemeinsam? Was unterscheidet sie?

In beiden Schulen sind die Schulprogramme erst im Entstehen. Internationale Kontakte sind in beiden Schulen Bestandteil des Programms.

Welche Infrastrukturen für Austausch, Information und Zusammenarbeit sind erfolgreich gewesen? Wie werden wir diese Strukturen sichern, gegebenenfalls ausbauen?

- ◆ Konsequente Nutzung von e-mail und die konsequente Einhaltung von Kommunikationsterminen.
- ◆ Prompte Erledigung von übernommenen Aufgaben.
- ◆ Geplante Nutzung des BSCW-Servers.
- ◆ Möglichst häufige persönliche Treffen!!!

Was hätten wir ohne die Teilnetzarbeit wahrscheinlich nicht erreichen oder bewirken können?

- ◆ Sicht auf Internationale Kontakte ist fassettenreicher geworden.
- ◆ Qualifizierungsangebot und Gedankenaustausch helfen auch bei der Entwicklung des Schulprogramms und bei der Arbeit in der Schule.

Was werden wir tun um den Fortgang unserer Arbeit nach SINET zu sichern? Welche verrückte Idee bewegt uns dabei?

- ◆ Festschreibung Internationale Kontakte im Schulprogramm.
- ◆ Gründung von „internationalen“ Klassen, die internationale Kontakte in der Stundentafel festgeschrieben haben.
- ◆ Zukunftsvision: es gibt nur noch „internationale“ Klassen

Welche Ideen für Projekte wurden gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt? Lassen sich die Projekte in kurzen Portraits darstellen?

Fortbildungsveranstaltung für Kolleg/innen zum Schulsystem in Dänemark, umgesetzt durch eine Exkursion Sonderburg Handesskole (Siehe Bericht)

Welche Anregungen haben die beteiligten Schulen voneinander übernommen?

- ◆ Austausch von Kontaktpersonen/Adressen im Ausland
- ◆ Kontaktaufnahme nach Arendal für EBC NetCon über RAV.
- ◆ Gegenseitige Unterstützung beim Verwaltungsaufwand für EU-Projekte (Antragstellung).

Wo sehen wir einen starken Verlust, wenn das Teilnetz plötzlich nicht fortgesetzt würde?

Es fehlen die Ideen und Anregungen der Partner.

Was ist unser wirklicher selling point, unsere Einzigartigkeit, was andere Teilnetze oder Schulen nicht oder in dieser Intensität nicht bieten? Was werden wir mit dieser Besonderheit weiterhin tun? Ausbau? Sicherung? PR-Arbeit?

- ◆ Wir setzen die Idee von Internationalen Kontakten in die Wirklichkeit um.
- ◆ Wir sind in der Lage, die Qualität Internationaler Kontakte einzuschätzen und zu evaluieren, dadurch werden wir auf Dauer Internationalität zu einem festen Bestandteil unserer Schulen machen.

5. Ausblick

Unsere weitere Arbeit ist gekennzeichnet durch die Fortführung von int. Projekten und die Vorbereitung einer großen EBC NetCon-Konferenz in Flensburg.

Daneben werden wir intensiv an der Weiterentwicklung und Komplettierung der Evaluationswerkzeuge arbeiten. Deren Einsatz und die Interpretation der Ergebnisse werden uns im kommenden Schuljahr beschäftigen.